

NZZ Online

Ein kluges Ideen-Management entwickeln – Steven Spielberg

Erschienen bei NZZ Online am 12.10.2012

Frank Arnold gilt als einer der anerkanntesten Managementberater Deutschlands und der Schweiz. Zu den Kunden seiner Unternehmensberatung ARNOLD Management gehören zahlreiche internationale Unternehmen des Mittelstands sowie börsennotierte Konzerne. Frank Arnold berät Vorstände zu den Themen Unternehmenskultur und Unternehmensstrategie. In der Unternehmensberatung ist der promovierte Wirtschaftswissenschaftler seit 1999 tätig. Darüber hinaus ist Dr. Frank Arnold weltweit als Bestsellerautor erfolgreich und international als Redner gefragt.

Auf dem Bild Steven Spielberg bei der Entgegennahme des Golden Globe Award 2012 „Best Animated Feature Film“ in Beverly Hill für seine Arbeit an „The Adventures Of Tintin“. Wohl niemand führte so viele unterschiedliche Ideen in der Filmindustrie zu Welterfolgen.

„Wenn einer meiner Leute eine Idee hat, bitte ich ihn, sie mir aufzuschreiben. Ich möchte nicht, dass mich jemand nur durch seine schöne Stimme oder seinen Charme für einen Plan einnimmt.“ Lee Iacocca, US-amerikanischer Ex-Top-Manager in der Automobil-Industrie (geboren 1924)

Gute Ideen von heute sind der Geschäftserfolg von morgen. Deshalb sollte man sie als wertvolles Kapital betrachten. Das bedeutet unter anderem, die guten konsequent weiterzuentwickeln. Das gilt umso mehr, als dass nur ein geringer Anteil der generierten Ideen das Potenzial besitzt, zum wirklich großen Erfolg zu werden. Selbst gute Ideen können manchmal nicht umgesetzt werden, etwa weil sie nicht zur aktuellen Situation oder zur Unternehmensorganisation passen.

Wirksame Manager entwickeln und dokumentieren daher möglichst viele neue Gedanken. So erhöhen sie die absolute Anzahl der praktikablen Ideen, die dann das Erreichen des übergeordneten Unternehmensziels und das eigene Vorankommen befördern. Diese Ideen-Generierung ist für viele gute Führungskräfte ein stetiger Prozess und nicht nur ein punktuell stattfindender. Und: Es lässt sich durchaus trainieren. So kann man beispielsweise Informationen aus interessanten Gesprächen oder dem Internet konsequent auf die Verwertbarkeit für die eigene Situation überprüfen.

Soll eine dieser Ideen zeitnah umgesetzt werden, kann man bei Personen, die stark in der Umsetzung sind, beobachten, dass sie die nötigen Rahmenbedingungen und Ressourcen, aber auch Konflikte mit anderen Projekten abklären. Für viele hat es sich bewährt, das in einer Grafik, die man ständig aktualisiert und auch präsent hat, zu visualisieren, wie beispielsweise auf einem Flip-Chart oder einer an die Wand gepinnten Mind-Map.

Umgesetzt – der Management-Blog von Frank Arnold

Schriftlichkeit ist ein entscheidender Faktor. Für viele Führungskräfte ist sehr hilfreich, alle Ideen detailliert aufzuschreiben. Dabei präzisiert man diese automatisch und erkennt oft schon im Frühstadium Fehler, Lücken oder zusätzlichen Handlungsbedarf.

Zu einem guten Ideen-Management gehört es auch, Ideen sauber zu archivieren, die jetzt nicht realisierbar sind. Dann hat man sie sofort parat, wenn ihre Zeit gekommen

ist. Dies ist übrigens nicht nur Führungskräften nützlich. Es ist bekannt, dass der Schriftsteller Thomas Mann ein wahrer Meister im Archivieren und späteren Aufgreifen seiner Ideen und Konzepte war. Dazu mehr in einem nächsten Blog.

Aufgaben und Denkanstöße:

- Diskutieren Sie Ihre Ideen mit möglichst unterschiedlichen Menschen aus verschiedenen Umfeldern. So können Sie wertvollen Input oder Verbesserungsvorschläge erhalten.
- „Was nicht auf einer Seite beschrieben werden kann, ist keine gute Idee“, lautet ein vielzitatierter Satz. Prüfen Sie vor einer Präsentation, ob Sie Ihre Idee tatsächlich kurz, prägnant und präzise darstellen können.
- Legen Sie Ihren eigenen Ideen-Pool an – auch wenn Sie die Ideen jetzt nicht verwirklichen können. Gut gepflegt, wird dieser Ihnen in der Zukunft sehr nützlich sein.